



Liebe Mitglieder,

heute halten Sie nun unseren neuen Rundbrief in den Händen. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Nach einem ereignisreichen Jahr 2018 sind wir und hoffentlich auch Sie alle gut in das neue Jahr gestartet. Das Jahr 2018 war geprägt vom 25-jährigen Bestehen unseres Förderkreises; dieses Ereignis haben wir in Leipzig in der Alten Handelsbörse gefeiert. Wir konnten viele langjährige Mitglieder, insbesondere auch Gründungsmitglieder begrüßen. Uns allen hat dieses Fest Auftrieb für unsere ehrenamtliche Arbeit gegeben.

Für 2019 laufen die Planungen auch schon wieder auf Hochtouren. Am 6. April findet unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt; die Einladung und Tagesordnung dazu finden Sie auf der nächsten Seite.

Seit einiger Zeit denkt der Vorstand verstärkt über die Zukunft unseres Förderkreises nach. Im Laufe der Zeit reifte die Idee, über eine Fusion mit einem anderen Förderkreis nachzudenken. Im Oktober letzten Jahres fand nun eine Klausurtagung mit dem Vorstand des Förderkreises

Nordost (Berlin) statt, auf der wir gemeinsam über diese Idee nachdachten. Bitte lesen Sie dazu auch den Beitrag auf Seite 3.

Auch in diesem Jahr wird **Leipzig** noch einmal unsere Fokusregion sein. Wir haben mehrere Veranstaltungen geplant und freuen uns auf viele, die uns dabei unterstützen.

Was wäre Oikocredit ohne Geschichten über unsere Partner: in diesem Rundbrief berichten wir über die Projektpartner „Manos de Uruguay“ und CYGNI Energy Pvt. Ltd und E-Hands Energy India Pvt. Ltd. in Indien. Letztere konnte ich im Rahmen der jährlich stattfindenden Generalversammlung persönlich kennenlernen.

Tauchen bei der Lektüre Fragen oder Anregungen auf? Bitte melden Sie sich; gerne kommen wir mit Ihnen ins Gespräch. Vielen Dank auch für Ihre Treue zu Oikocredit und zu uns, Ihrem Vorstand.

IHRE EVA GÄRTNER



Teilnehmer*innen unserer Jubiläumsfeier vor der Alten Handelsbörse in Leipzig

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder unseres Förderkreises,

ganz herzlich laden wir Sie zu unserer Mitgliederversammlung 2019 am 6. April in Magdeburg ein.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Ihr Dr. Hans-Joachim Döring, Vorsitzender des Förderkreises

Samstag, 6. April 2019, Gemeindehaus St. Sebastian, Max-Josef-Metzgerstr. 1a, 39104 Magdeburg

Tagesordnung

ab 9.00 Uhr Ankommen bei Kaffee, Tee und Imbiss

09.45 Uhr Begrüßung und Andacht

10.00 Uhr Vortrag von Jürgen Kaiser, erlassjahr.de: „Stehen wir vor der nächsten Schuldenkrise des Globalen Südens?“, anschließend Fragen und Diskussion

12.00 Uhr *Mittagessen*

- 13.00 Uhr
- Bericht des Vorstandes
 - Jahresabschluss 2018 mit Prüfungsergebnis des Wirtschaftsprüfers
 - Entlastung des Vorstandes
 - Haushaltsplan 2019
 - Wahl des Wirtschaftsprüfers für das Jahr 2019
 - Wahlen für den Vorstand

 - Ergebnisse der Wahl
 - Grußworte von Christiane Jenner, stellv. Vorsitzende des Förderkreises Nordost e.V.
 - Bericht, Diskussion und Beschlussfassung über die Vorbereitung einer möglichen Fusion mit dem Oikocredit Förderkreis Nordost e.V.
 - Bestätigung des Vertreters/der Vertreterin an der int. Jahreshauptversammlung im Juni 2019
 - Sonstiges (Termin der MV 2020)

Ende ca. 15:30 Uhr, anschl. Kaffee und Kuchen und Abreise

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis 31.März 2019:

per Mail: mitteldeutschland@oikocredit.de oder telefonisch: Geschäftsstelle (0391) 59 777 036

Das **Tagungshaus** ist vom Hauptbahnhof Magdeburg fußläufig (ca. 500 m) zu erreichen.

Alle Unterlagen zur Mitgliederversammlung finden Sie ab Anfang März auf unserer Homepage.

Herr Franz Stubner (Wechsel zum Geschäftsführer) und Herr Franz Altmann (persönliche Gründe) sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Das heißt, dass 2 Plätze im Vorstand frei sind. Sollten Sie Interesse an einer Mitarbeit haben oder jemand anderen vorschlagen wollen, melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle.

Drum prüfe, wer sich (ewig) bindet

Förderkreis-Vorstände Mitteldeutschland und Nordost schlagen gemeinsame Zukunft vor

Was haben Schmalkalden am Thüringer Wald und Prenzlau in der Uckermark, Löbau in der Oberlausitz und Wittstock (Dosse) in der Prignitz gemeinsam? Oder die großen Städte Berlin, Erfurt, Chemnitz, Cottbus, Leipzig, Jena, Dresden und Frankfurt (Oder)? Viele dort kennen das Titelzitat aus Schillers „Lied von der Glocke“. Oder vielleicht, dass all diese Orte zu einem künftigen Oikocredit Förderkreis im Osten Deutschlands gehören könnten.

So jedenfalls empfehlen es die Vorstände unserer Oikocredit Förderkreise Mitteldeutschland und Nordost. Nordost begeht 2019 sein 40. Jubiläum – einst in West-Berlin gegründet, betreut er heute Berlin, Brandenburg und die schlesische Oberlausitz (Mecklenburg-Vorpommern zählt zum Förderkreis Norddeutschland). Der Mitteldeutsche Förderkreis, als bewusste Neugründung im Osten nach der Wende von 1989, feierte 2018 sein 25-jähriges Bestehen und konzentriert seine Arbeit inzwischen auf Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen.

Beide Förderkreise haben sich über die Jahre gut entwickelt und sind beinahe Geschwister in Sachen Mitgliederzahl und Anteilskapital. Einige der Mitglieder leben „im Gebiet“ des jeweils anderen Förderkreises. Nordost kennt sich aus in einer Metropole wie Berlin; die Mitteldeutschen haben eine Präsenz in der Fläche geschaffen bis hinein in die Vorstandsarbeit. Beides gemeinsam sollte helfen, sich mit einer stabilen Mischung aus Haupt- und Ehrenamt in den großen Städten stärker zu verankern und zugleich in der Weite sichtbar zu bleiben.

Wir sehen gute Chancen, das kirchliche Potential zusammenzubringen. Und zugleich gibt es vielfältige Ansätze über kirchliche Kreise hinauszuwirken, aktive Mitgliederkommunikation zu entwickeln, mit lebendiger Öffentlichkeitsarbeit jüngere Zielgruppen anzusprechen

und soziale Medien stärker für uns einzusetzen. Unseren entwicklungspolitischen Bildungsauftrag nehmen wir ernst und sehen, wie wir bestehende Formate ausbauen können. Schon heute arbeiten beide Förderkreise in diesen Bereichen zusammen. Und schließlich besteht die Möglichkeit, juristisch-regulatorische Anforderungen und Verwaltungsarbeit professionell zu bündeln, Doppelbelastungen abzubauen und damit mittelfristig administrative Kosten einzusparen.

Die Zeit scheint reif, um gemeinsam Neues anzugehen, die Stärken aus beiden Vereinen in einem neuen Förderkreis fruchtbar zusammenzubringen, um in unserer Region noch besser die Arbeit und Anliegen der Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit unterstützen zu können.

Daher sehen es die Vorstände als sinnvoll an, den zeitlichen und finanziellen Aufwand zu betreiben, um die Details eines möglichen Fusionsprozesses prüfen zu lassen. Ein gemeinsamer Förderkreis könnte dann nach weiteren Beschlüssen der Mitgliederversammlungen 2020 oder 2021 entstehen. Daneben gäbe es auf dem Weg unter anderem eine übergreifende „Fusionswerkstatt“ als Ort der Diskussion und Ausgestaltung. Flächenmäßig wäre solch ein künftiger Förderkreis einer der größten in Deutschland. Von der Mitgliederzahl und den angelegten Genossenschaftsanteilen her, würde er sich unter die mittelgroßen im Land einreihen.

Wir freuen uns über Ihre Anregungen dazu (gerne per Post, E-Mail oder Telefon) und auf die Diskussion mit Ihnen und Ihr Votum zum weiteren Vorgehen bei der Mitgliederversammlung am 6. April 2019 in Magdeburg.

DIE VORSTÄNDE DER OIKOCREDIT FÖRDERKREISE
NORDOST UND MITTELDEUTSCHLAND



Mit Russisch Brot aus Dresden und Spreewaldgurken begegneten sich die Vorstände der beiden Förderkreise am 27.10.2018 zu einem ersten Kennenlernen in Leipzig

GUTES GELD

Wir stellen Ihnen in diesem Rundbrief ein Gesicht unserer Kampagne GUTES GELD vor. Auf unserem aktuellen Flyer empfängt uns Patricia Leivas Sosa mit ausgebreiteten Armen. Sie ist Mitglied einer der Genossenschaften, die für den Oikocredit-Partner Manos del Uruguay arbeiten.

Jeder Wollstrang trägt einen Namen

(von Marian Weidegärtner, Westdeutscher Förderkreis)

Vor 50 Jahren gründete eine Gruppe Frauen ein kooperatives Projekt, das inzwischen 250 Kunsthandwerkerinnen in Uruguay eine Existenz sichert und dessen Produkte auf dem internationalen Markt hoch im Kurs stehen. Ziel der Non-Profit-Organisation ist es, Einkommensmöglichkeiten für Frauen auf dem Land zu schaffen, ihnen wirtschaftliche, soziale und kulturelle Chancen zu eröffnen und zugleich kunsthandwerkliche und künstlerische Arbeit zu fördern. Manos del Uruguay setzt auf sparsamen Wassereinsatz und natürliche Rohstoffe und vermeidet umweltschädliche Chemikalien. Seit 2009 arbeitet die Organisation mit Oikocredit zusammen; kurz danach wurde sie als Fairhandelsorganisation von der WFTO (World Fair Trade Organization) zertifiziert.

für die Frauen gering bleibt. Die Manos-Zentrale liefert ihnen das Rohmaterial zum Färben direkt nach Hause. Um die erwünschten Farbverläufe und Nuancen zu erreichen, die das Markenzeichen von Manos del Uruguay sind, wird jeder einzelne Strang bis zu sechs Mal gefärbt und anschließend auf Gestellen in der Sonne getrocknet.

Die beeindruckende Erfolgsgeschichte von Manos del Uruguay spiegelt sich auch im Leben jeder einzelnen der beteiligten Frauen in den Genossenschaften. Die Fotografin Pauline Opmeer, die regelmäßig für Oikocredit weltweit unterwegs ist, hatte im letzten Sommer die Gelegenheit, Patricia Leivas Sosa und drei ihrer Kolleginnen zu treffen. Die vier Frauen sind Mitglied bei CARF in Fraile Muerto, einer der Genossenschaften, die für Manos del Uruguay arbeiten. Einige der Frauen spinnen die Wolle bei sich zu Hause, andere färben sie, wieder andere führen die Qualitätskontrolle durch und verpacken die Produkte für den Transport nach Montevideo. Sie habe vier strahlende Frauen erlebt, berichtet Pauline Opmeer und beschreibt, was sie ihr erzählten:



13 Genossenschaften an 19 Orten arbeiten für Manos del Uruguay. Sie sind zugleich Eigentümerinnen der Organisation und in Management und Vorstand vertreten. Sie färben und trocknen hochwertige Wolle, entwerfen und fertigen für die eigene Kollektion, weben Stoffe und stricken Pullover, Ponchos und andere Kleidungsstücke für internationale Label wie Gabriela Hearst und Ulla Johnson. Sitz und Verkaufsabteilung befinden sich in der Hauptstadt Montevideo. Rund 90 Beschäftigte arbeiten dort. Kleidungsstücke aber auch Wollchargen für den Export werden auf Bestellung produziert, damit das Risiko



Vier Frauen. Vier Geschichten.

Bevor sie CARF beitraten, arbeiteten die Frauen in der Landwirtschaft, putzten oder beaufsichtigten die Kinder von Leuten, die sich ein Kindermädchen leisten können. Ihre Männer haben entweder Bürojobs oder arbeiten auswärts auf großen Farmen. Irgendwann schlug ihnen jemand vor, Mitglied bei CARF zu werden. Dort erhielten sie zunächst eine praktische Ausbildung, und jetzt verdienen sie besser als je zuvor. Außerdem lässt sich bei CARF die Arbeit flexibel mit der Kinderbetreuung vereinbaren. Nicht zuletzt vermittelt die Genossenschaft ihren Mitgliedern betriebswirtschaftliche Kenntnisse, soziale Kompetenz und Teamfähigkeit. Alle Mitglieder sind zu Recht stolz darauf, wie weit sie es bereits gebracht haben. Sie arbeiten als Team, aber ihre Träume und Ziele sind verschieden.

Patricia Leivas Sosa beispielsweise, die mit großer Freude Wolle färbt, auch, weil es recht gut bezahlt wird, würde gerne einen Kleinwagen kaufen und damit Uruguay erkunden. Sie ist verheiratet und hat drei Kinder. Ihr ältester Sohn studiert Buchhaltung in Montevideo, ihre Tochter ist auf dem Sprung zum Studium, nur der Jüngste lebt dann noch daheim. Dass ihre Kinder eine gute Ausbildung bekommen, ist für Patricia Leivas Sosa das Wichtigste.

Das gilt auch für Blanca Rodriguez, bei CARF für Produktion und Export zuständig. Sie möchte, dass ihre Kinder es in ihrem Leben zu etwas bringen und so lange für Manos del Uruguay arbeiten, bis sie in Rente geht. Vielleicht auch einmal reisen und mehr über ihr eigenes Land erfahren.

Etwas, das die Kunsthandwerkerin Janet Caballero Novo in ihrer Funktion als Direktorin von CARF und Vorstandsmitglied von Manos del Uruguay schon erreicht hat. Auch sie hat vor, bis zu ihrer wohlverdienten Rente weiter für die Kooperative zu arbeiten – und dann den Ruhestand zu genießen.

Davon ist Valeria Eliza González Martí, die jüngste der Frauen, noch weit entfernt. Sie arbeitet in der Qualitätskontrolle. Sie lebe von Tag zu Tag, hat sie gesagt, was seltsam klingt, wenn man bedenkt, wie zielstrebig sie ihre Zukunft angeht. Montags und dienstags besucht sie eine pädagogische Hochschule in Melo, um Physiklehrerin zu werden – flexible Arbeitszeiten bei CARF machen es möglich. Sobald sie ihr Studium abgeschlossen hat, wird sie die Genossenschaft allerdings verlassen und nur noch bei Bedarf aushelfen.



Lehrstunde in Physik: Wechselstrom und Gleichstrom

von Franziska Dickschen, Förderkreis Niedersachsen-Bremen

CYGNU Energy Pvt. Ltd.

AC/DC – wer dabei an eine Musikgruppe denkt, liegt nicht ganz falsch, aber wir erhielten bei CYGNU in Chennai eine kleine Lehrstunde über Gleichstrom (DC) und Wechselstrom (AC).

Normalerweise denken wir nicht nach: wir verbinden ein Gerät mit der Steckdose, schalten es an und fertig. Aus unseren Steckdosen kommt Wechselstrom, viele Geräte funktionieren aber nur mit Gleichstrom – also muss der Wechselstrom (AC) wieder in Gleichstrom (DC) umgewandelt werden – manchmal sieht man kleine Kästchen im Stromanschluss, oft geschieht die Umwandlung aber direkt im Gerät. Solarzellen produzieren Gleichstrom. Um diesen Strom ins Netz einzuspeisen, muss er durch einen Inverter in Wechselstrom umgewandelt werden. D.h. bei dem normalen Anschluss eines PCs an eine Steckdose gibt es eine doppelte Umwandlung. Und jede Umwandlung benötigt Energie und reduziert so den Wirkungsgrad des Gesamtsystems!

Zusammen mit dem Indischen Technology Institut der Universität in Chennai (IIT Madras) entwickelt der Oikocredit-Partner in einer hausinternen Abteilung für Forschung und Entwicklung eine Technologie, die diese Umwandlungsprozesse unnötig macht: „Inverterless“ heißt das Zauberwort.

Dabei wird darauf verzichtet, den in den Solarzellen erzeugten Strom, den man selbst gerade nicht verbrauchen oder speichern kann, in das Wechselstromnetz einzuspeisen und damit Geld zu verdienen.

Eine eigene Fabrik in Hyderabad fertigt die Controller, die notwendig sind, um die von den Solarzellen gelieferte Gleichspannung in die Ladespannung für die angeschlossenen Akkus zu liefern. Außerdem wandelt der Controller die Solarzellenspannung und die Batterie-

spannungen um in die üblichen Spannungen, wie z. B. 5V für Handy und Computer, aber auch 12V, 21V und 48V werden erzeugt. Für 48V produziert CYGNU entsprechende Leuchtdioden Lampen, die nur 5% der Energie einer herkömmlichen Glühlampe bei 230 V benötigen. Auch für die in Indien allgegenwärtigen Ventilatoren liefert CYGNU einen Ventilator mit einem 48V Gleichstrommotor, der über 50 % weniger Energie als ein 230V Ventilator benötigt und sich zudem in der Drehzahl steuern lässt, wodurch noch mehr Energie eingespart werden kann. Es wird auch untersucht, was benötigt wird, um Kühlschränke oder Kochplatten mit Gleichstrom zu betreiben. Für Haushalte und Dörfer, die bisher noch nicht an das Wechselstromnetz angeschlossen sind, bietet diese 48 V Gleichspannungstechnik also große Ersparnis, sowohl in der Anschaffung der Photovoltaikanlagen als auch im Stromverbrauch für den täglichen Bedarf. Ich erinnere mich an meinen Besuch in Ghana, bei einer Kundin der Firma PEG Ghana, die Heimsolaranlagen für die ländliche Bevölkerung herstellt: Ihr großer Traum war, ihren Kühlschrank auch mit Solarstrom betreiben zu können. Mit diesen Entwicklungen kann er vielleicht wahr werden.

CYGNU bietet mit seiner Technologie bezahlbaren und vor allem sehr effizienten Zugang zu Energieversorgung überwiegend in ländlichen Gebieten, verwaltet aber auch Solardächer von größeren Projekten.

Mehr Information: <https://www.cygni.com/>

E-Hands Energy India Pvt. Ltd.

Auch beim zweiten Partner, den wir besuchen, sind wir zunächst im Verwaltungsgebäude und treffen dort Raghu Chandrasekaran, den überaus engagierten Gründer und Direktor, der uns von dem Geschäftsmodell und Plänen erzählt.

E-Hands hat sich u. a. auf die Versorgung mit Solarstrom für die ländlichen Filialen von Mikrofinanzinstitutionen spezialisiert. Denn gerade in den abgelegenen ländlichen Regionen gibt es oft keine bzw. keine verlässliche Stromversorgung. Um den Kreditnehmern*innen den gewünschten Service anbieten zu können, sind diese Filialen aber darauf angewiesen. E-Hands bietet hier maßgeschneiderte Lösungen an mit Solarpanels, die Strom für Internet, Satellitenkommunikation und einen Mikro-ATM (Geldautomat) liefern. Dazu gibt es Batteriesysteme, die Computer und Beleuchtung für sechs Stunden mit Strom versorgen.

Ich hatte mich – wie im Vorjahr – für die Tour zu Partnern aus dem Bereich Erneuerbare Energien entschieden. Diesmal trafen wir Geschäftsführer und Techniker in ihren Büros in Chennai und keine Endkund*innen mit



ihren kleinen Solarpanels auf dem Dach, über die ich aus Ghana berichten konnte. Dafür erhielten wir viel (technische) Information, die mir aber deutlich machte, welches Fachwissen auch von den Oikocredit Mitarbeiter*innen bei Kreditvergaben in diesem Bereich notwendig ist, um die Erfolgsaussichten zu beurteilen.

Am Ende besuchten wir dann doch noch „Endkunden“: u. a. Vasantham, eine Schule und Wohngruppe für behinderte Menschen, die durch eine Solaranlage von E-Hands auf dem Dach die Stromkosten deutlich reduzieren konnte.

Leipzig im Fokus

2017 haben wir im Vorstand und mit den Mitarbeitern in der Geschäftsstelle entschieden, unsere Öffentlichkeits- und Ehrenamtsarbeit für 2017 bis 2019 auf den Raum Leipzig zu fokussieren. Für dieses Vorhaben konnten wir von Oikocredit International zusätzliche Geldmittel bekommen.

Start war im Oktober 2017 mit einer großen Veranstaltung in der Kaffeerösterei Franz Morish in Leipzig, bei der Repräsentanten der Kaffeekooperative FAPECAFES (langjährige Partner von Oikocredit aus Ecuador) zu Gast waren.

Die Höhepunkte 2018 in Leipzig waren unsere 25-Jahr-Feier in der Alten Handelsbörse, ein Poetry Slam zum Thema „Gutes Geld“ sowie ein Afrika-Tag in Kooperation mit dem Förderkreis Bayern e.V. und erlassjahr.de

Trotz umfangreicher Werbung (Rundmails, Verteilung von Flyern, Infos in den sozialen Medien) war bei manchen Veranstaltungen die Zahl der Teilnehmer nicht so hoch, wie wir uns dies erhofft und gewünscht hatten.

Woran kann dies liegen?

- Ist Oikocredit in Leipzig noch nicht bekannt genug?
- Gibt es zu viele andere Angebote?

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anregungen dazu.

Ein sehr positiver Effekt unserer Bemühungen ist, dass die Anzahl der Mitglieder im Raum Leipzig merklich zugenommen hat.



Was planen wir für 2019?

Aufgrund der personellen Veränderungen in unserer Geschäftsstelle haben wir mit dem Förderkreis Nordost eine Kooperation für „Leipzig 2019“ vereinbart. Unser Vorstandsmitglied Matthias Gundermann wird in Zusammenarbeit mit einer Mitarbeiterin des Förderkreises Nordost die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit im Raum Leipzig betreuen, bis zum Sommer sind mehrere Veranstaltungen geplant:

Bitte merken Sie sich folgende Termine vor:

Dienstag, 26. März 2019, 19-21 Uhr: „OIKOnnect“
(Ort wird noch bekannt gegeben)

WAS IST OIKOnnect?

- Es soll eine Plattform für Engagement und Partizipation entwickelt werden, die sich insbesondere an jüngere Ehrenamtliche (= Mitglieder der Förderkreise, Multiplikatoren und Netzwerke) richtet
- Professionalisierung der Ehrenamtsarbeit in Anlehnung an das bundesweite OIKOnnect-Konzept
- Multiplikatoren und/oder neue Mitglieder für den Förderkreis gewinnen

Freitag, 12. April 2019, 19-21 Uhr: „MehrNährWert“
(Ort wird noch bekannt gegeben)

GUTES GELD – GUTES ESSEN – GUTEN APPETIT
(weitere Informationen folgen)

Dienstag, 7. Mai 2019, 19-21 Uhr: „OIKOnnect“
(Ort wird noch bekannt gegeben)



Neues aus der Geschäftsstelle

- Seit 1. Juni ist Franz Stubner Geschäftsführer unseres Förderkreises. Er war vorher Mitglied des Vorstandes und ist von dieser Aufgabe zum 31. Mai 2018 zurückgetreten.
- Mit den gewährten Sondermitteln war es uns möglich, eine neue Wanderausstellung zum Thema „Gutes Geld“ anfertigen zu lassen. Diese 12 Roll-ups können gerne zur Präsentation in Kirchen, Gemeindezentren oder anderen Räumlichkeiten ausgeliehen werden. Wir kommen auch gerne zu einer Ausstellungseröffnung mit einem entsprechenden Vortrag; Interessierte melden sich bitte in der Geschäftsstelle.
- Wir freuen uns, wenn unsere Mitglieder dazu beitragen, die Arbeit von Oikocredit noch bekannter zu machen. Wenn Sie einen Beitrag / Artikel über Oikocredit online oder in einer Zeitung veröffentlichen wollen, bitten wir unbedingt darum, die Geschäftsstelle darüber zu informieren und den Inhalt abzustimmen. Die Gemeindebriefaktion ist gut angelaufen und wir stellen gerne weiterhin Vorlagen für Mitglieder zur Verfügung, die einen Beitrag über Oikocredit in ihrem Gemeindebrief einbringen möchten.
- Wenn sich bei Ihnen die Anschrift, das Konto oder sonstige Kontaktdaten (Telefon, Email) ändern, teilen Sie uns das bitte schriftlich mit. Bei allen Überweisungen auf das Treuhandkonto geben Sie bitte unbedingt Ihre Investmentnummer an. Vielen Dank.

Termine

27.04.2019	Grüne Messe bei Gruson in Magdeburg
16.06.2019	Ökofete in Leipzig

Bitte vormerken. Wir freuen uns über zahlreiche Besucher*innen und Unterstützer*innen.

Stimmen von Mitgliedern

Jürgen Preiß aus Leipzig:

„Vor vier Jahren hatte ein Freund mir Oikocredit empfohlen. Ich hatte bis dahin noch nichts davon gehört. Sofort war ich elektrisiert. Endlich eine ethische und soziale Geldanlage! Lange hatte ich nach so etwas gesucht. Seitdem bin ich zufriedenes Mitglied und gelegentlich auch bei Veranstaltungen dabei. Gut an Oikocredit finde ich, dass mit den Krediten die wirtschaftliche Eigenständigkeit bei den Kreditnehmern und die langfristige wirtschaftliche Entwicklung in den jeweiligen Ländern gestärkt wird. Gut finde ich auch, dass bei der Auswahl der Partner in den Ländern strenge Kriterien angelegt werden, wie Einsatz für soziale Entwicklung, ökologische Nachhaltigkeit und die Gleichstellung von Mann und Frau. Ich bin gerne dabei und helfe mit, neue Mitglieder zu werben.“

Impressum

Herausgeber:

Oikocredit Förderkreis Mitteldeutschland e. V.
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Tel (0391) 59 777 036, Fax (0391) 59 777 038
mitteldeutschland@oikocredit.de
www.mitteldeutschland.oikocredit.de

Redaktion: Eva Gärtner, Franz Stubner

Bankverbindungen:

Treuhandkonto für Anteilskäufe:
IBAN: DE18 3506 0190 1599 9520 19
Vereinskonto für Beiträge und Zuwendungen:
IBAN: DE92 3506 0190 1566 2230 11

KD-Bank (BIC: GENODEF1DKD)

Der Oikocredit Förderkreis Mitteldeutschland e. V. ist Mitglied der Ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit. Der Rundbrief wird auf 100% Recyclingpapier gedruckt und ist unter www.mitteldeutschland.oikocredit.de/rundbrief auch online verfügbar. Möchten Sie unseren Rundbrief als Email erhalten, dann melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle.